

Anemone nemorosa L.

Allgemein

Die Ägypter sahen die Pflanze als Zeichen von Krankheit; die Chinesen nennen sie Blume des Todes, in Teilen Europas verbindet sich mit ihr ein böses Omen. Unklar ist jedoch, wie die Pflanze zu diesem Ruf kam. Im Mittelalter wurde das frische Kraut äußerlich als Mittel gegen Zahnschmerzen, Rheumatismus und Wechselfieber genommen. So empfahl Bock 1550 das Kraut als Breiumschlag bei Geschwüren und den Saft gegen Warzen. Geiger beschreibt 1830 die Pflanze als blasenziehendes Mittel, gegen Rheuma, Zahnschmerzen und auch gegen Wechselfieber. In Deutschland wurde das Kraut bald nicht mehr angewendet. In Schweden waren Kraut und Blüten noch bis zur Jahrhundertwende offizinell. Medizinisch verwendet wurden die Frischpflanze und die kurz vor der Entfaltung der Blüte gesammelten und getrockneten oberirdischen Teile (Kraut).

Etymologie

Die lateinische Bezeichnung 'anemone' bezeichnet einen 'Frühlingsblüher mit granatroter Blüte, die dem Mythos zufolge dem Blut des Adonis entsprang'. Einerseits soll das Wort der griechischen Bezeichnung 'anemos = Wind' entlehnt sein, andererseits aber auch auf orientalische Namen des Adonis, wie 'Na'aman', der Arabisch dann zu 'an-nu'man = das Blut' wird, zurückzuführen sein. 'Nemorosus' ist Lateinisch und bedeutet 'waldreich, dichtbelaubt' und bezieht sich wohl auf den Standort der Pflanze.

Botanik

Blüte und Frucht: Blüten stehen einzeln auf langem Stiel, zur Blütezeit aufrecht, sind weiß bis rötlich-violett und haben einen Durchmesser von 1,5 bis 4 cm. Die meist 6 (auch 5 bis 9) Blütenhüllblätter sind länglich-eiförmig, ganzrandig, kahl. Die gelben Staubblätter sind zahlreich. Die 10 bis 20 Fruchtblätter sind länglich mit kurzem gebogenem Schnabel, flaumhaarig und 4 bis 5 mm lang. Die Frucht ist eine nickende Sammelfrucht, die Früchtchen sind rauhaarig.

Blätter, Stengel und Wurzel: A.n. ist eine ausdauernde und 6 bis 20, manchmal bis 30 cm hohe Pflanze mit waagerecht am Boden kriechendem, gelb- bis dunkelbraunem und rundlichem Wurzelstock. Die Stengel sind meist einzeln, aufrecht, kahl oder zerstreut behaart, meist mit einem langgestielten grundständigen Laubblatt. Das Laubblatt ist dreiteilig gefiedert und fiedrig eingeschnitten gesägt. Die Fiederabschnitte 1. Ordnung sind gestielt und haben seitliche Fiederabschnitte mit je einer Fieder 2. Ordnung. Es gibt stengelständiger Hochblattwirtel aus 3 laubblattähnlichen Hochblättern, die bis 2 cm langgestielt, meist ohne Achselknospen, handförmig fünfteilig, fiedrig eingeschnitten gesägt sind.

Verbreitung

Ist in fast ganz Europa bis zum Wolgagebiet außer im Mittelmeergebiet und dem nördlichen Lappland verbreitet.

Synonyme

Anemone alba Gilib.
Anemone pedata Raf.

Anemone quinquefolia L.
Pulsatilla nemorosa Schrank

Volkstümliche Namen

Alte Weiber (dt.)
Altweibergras (dt.)
Anemone bianca (it.)
Anemone dei boschi (it.)
Anémone des bois (frz.)
Aprilblume (dt.)
Augenblume (dt.)
Bettbrunzer (dt.)
Bettseicher (dt.)
Blitzblümchen (dt.)
Buschblume (dt.)
Buschrösel (dt.)
Buschwindröschen (dt.)
Buttermilchblume (dt.)
Crowfoot (eng.)
Geißblume (dt.)
Grove windflower (eng.)
Märenbecher (dt.)
Pasque Flower (eng.)
Smell Fox (eng.)
Waldanemone (dt.)
Wind Flower (eng.)
Wood Anemone (eng.)

Drogen

Anemonis nemorosae herba (?)